

Die Zeitung erscheint an Wochentagen um 6 Uhr früh, nach Sonntagen und Feiertagen um 11 Uhr vormittags.

Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei Jos. Armvotić, Piazza Carli 1, entgegen genommen.

Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Ankündigungsbureaus übernommen.

Inserate werden mit 10 h für die 4mal gebaltene Zeile, Reklamnotizen im reaktionellen Teile mit 50 h für die Garmondzeile berechnet. Abonnements und Inserationsgebühren sind im vorhinein zu entrichten.

Polauer Tagblatt.

Bezugsbedingungen:
mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Austräger monatlich 1 Krone 80 Heller, vierteljährig 5 Kronen 40 Heller, halbjährig 10 Kronen 80 Heller und ganzjährig 21 Kronen 60 Heller.
Einzelpreis 4 Heller.

Das Abonnement kann mit jedem Tage begonnen werden.

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Armvotić, Piazza Carli 1, ebenerdig
Telephon Nr. 58.
Postsparkassenkonto Nr. 71.680.

Polau, Montag, 11. Februar 1907.

== Nr. 475. ==

III. Jahrgang

Drahtnachrichten.

Bürgermeister Lueger.

Wien, 10. Februar. Das Befinden des erkrankten Bürgermeisters Dr. Lueger ist konstant schlecht und besorgniserregend. Die Kräfte nehmen in bedenklicher Weise ab. An dem Aufkommen des Bürgermeisters wird gezwweifelt. In den dem Bürgermeister nahestehenden Kreisen herrscht die größte Besorgnis, weil das Hinscheiden Dr. Luegers für die christlichsoziale Partei besonders jetzt vor den Wahlen ein schwerer Schlag wäre. Das Rathausbulletin wird nach wie vor optimistisch verfaßt.

Vor den Wahlen.

Prag, 10. Februar. In heute abgehaltenen sozialdemokratischen Versammlungen wurde nach längeren Beratungen seitens der Arbeiterschaft die Forderung aufgestellt, daß der Wahltag für die Wahlen in den Reichsrat für einen Sonntag festgesetzt werde. Wenn dies nicht geschehe, werden die Arbeiter an dem für die Wahlen festgesetzten Werktag allgemein feiern.

Studentendemonstration.

Wien, 10. Februar. Heute vormittags fand hier eine äußerst zahlreich besuchte Protestversammlung der Wiener Hochschüler statt. Die Demonstration richtete sich gegen die in Lemberg stattgefundenen Massenverhaftung ruthenischer Studenten. Nachdem mehrere heftige Reden gehalten worden waren, wurde eine Resolution angenommen, in der gegen das Vorgehen des Lemberger Universitätsrates, gegen die Massenverhaftung und gegen die Einmischung des Statthalters in das Gerichtsverfahren entschieden protestiert wurde. In der Resolution wird ferner die sofortige Freilassung der verhafteten Studenten gefordert.

Die Tumawahlen.

Petersburg, 10. Februar. Bis heute wurden 4532 Wahlmänner gewählt, davon 1161 Monarchisten, 719 gemäßigte, 1825 linke, 319 Nationalisten, 314 Parteiloze und 194, deren Parteistellung nicht bekannt ist.

Ein Krieg in Aussicht.

Washington, 10. Februar. Zwischen den Republiken Honduras und Nicaragua sind ernste Konflikte zum Ausbruch gelangt, die den Frieden Mittelamerikas gefährden. Ein Vermittlungsvorschlag der Vereinigten Staaten von Nordamerika, die beiden Staaten mögen den Komplex der bestehenden Streitfragen einem unparteiischen Schiedsgerichte überantworten, wurde abgelehnt. Nach derselben Meldung steht der Krieg zwischen Nicaragua und Honduras unmittelbar bevor.

Die Gärung in Persien.

Teheran, 10. Februar. Regierungsfeindliche Agitatoren sind eifrig an der Arbeit. Das Volk ist unzufrieden, weil die Regierung augenscheinlich nicht geneigt ist, dem Parlament beizustehen. Die Leute beklagen sich darüber, daß die Regierung fortfahre, die Belgier zu unterstützen. Sie kritisieren auch die Untätigkeit und Unverantwortlichkeit der Minister, die Opposition der Gouverneure bei den Wahlen wie die hohen Preise und die Knappheit der Lebensmittel. — In Täbris sind Unruhen ausgebrochen, so daß die Bafare geschlossen werden mußten. Die Parlamentsmitglieder für Täbris, die soeben in Teheran eingetroffen sind, erklären aber, daß zu Besorgnissen kein Grund vorliege. Die Bewegung sei gegen die Minister und gegen den politischen Einfluß von Ausländern, nicht aber gegen den Schah und gegen Europäer persönlich.

Sorient, 10. Februar. Konteradmiral Massenet, ein Neffe des bekannten Landrichters gleichen Namens, ist gestorben.

Locales und Provinziales.

Aus dem Heeresverordnungsblatte. Sr. Maj. der Kaiser hat die Enthebung des Oberleutnants Erwin Müller des Generalstabskorps vom Posten des Generalstabchefs des Kriegshafenkommandos in Pola angeordnet und den Obersten Richard Kutschera des J.-R. 51, bei Transferrierung desselben in das Generalstabskorps, zum Generalstabchefs des Kriegshafenkommandos in Pola ernannt. — Vom k. u. k. Kriegsministerium wurde mittels Dekretes belobt: der Militär-Baurechnungsbeamte 3. Kl. Franz Zuber der Geniedirektion in Pola, in Anerkennung mehrjähriger, vorzüglicher Dienstleistungen bei der Militärbaubauabteilung des 15. Korps. — Beteiligt werden mit der Alterszulage von Offizieren (einschließlich solchen des Ruhestandes in besonderen und Lokalanstellungen) Hauptmannrechnungsführer 1. Klasse Wenzel Ferschmann des J.-R. 87; Artilleriezeugoffizial 1. Klasse Emil Hellmann des J.-R. 87; Vorstand des Artillerie-Zeugföhrerdepots in Triest; Militärbaurechnungsbeamte 1. Klasse Adolf Biederer der Geniedirektion in Pola. — Transferriert werden: Leutnant i. d. Ref. Aurel Karay vom J.-R.-B. 3 zum J.-R.-B. 4; die Reservekadetten Eugen Softics und Andreas Essö des

J.-R.-B. 6 zum J.-R.-B. 4; Oberleutnantauditor Karl Wolf vom Garnisonsgerichte Przemysl zur k. u. k. Kriegsmarine.

Der Dank der österreichischen Beamtenchaft.

Eine Deputation des Generalverbandes der österreichischen Staatsbeamtenvereine mit Landesgerichtsrat Rörber an der Spitze sprach vorgestern beim Ministerpräsidenten Freiherrn v. Beck vor, um ihm als dem Chef der Regierung den Dank der österreichischen Beamtenchaft anlässlich der Vorlage der Gehaltsregulierung darzulegen. Der Ministerpräsident erklärte, es erfülle ihn mit wahrer Befriedigung, für die Beamtenchaft etwas zu tun, und er hoffe, daß auf einige Zeit hinaus den Wünschen der Beamtenchaft Rechnung getragen sei. Der Ministerpräsident erwähnte auch, daß er weiters noch die Frage der Dienstpragmatik und die Festlegung der Rechte und Pflichten der Staatsbeamten sowohl im Interesse des Ansehens der Beamten sowie im Interesse der Staatsautorität für notwendig erachte, und kam dann schließlich auf die kommenden Wahlen zu sprechen. Freiherr v. Beck gab hiebei der Erwartung Ausdruck, daß die Staatsbeamten in diesen Wahlen eine ihrem Stande angemessene Haltung einnehmen und sich von jeder extrem politischen Betätigung fern halten werden. Die Deputation erlaubte sich, darauf aufmerksam zu machen, daß die Beamtenchaft selbst eine politische Vereinigung gebildet hat, welche, auf rein wirtschaftlicher Basis aufgebaut, in erster Linie berufen sei, wirtschaftliche Interessen zu vertreten, wodurch die extrem politischen Richtungen ausgeschlossen sind. Freiherr v. Beck äußerte hierüber seine Befriedigung und versicherte die Beamtenchaft seines besonderen Wohlwollens.

Bauernball der deutschen Sängerrunde.

Die Bauernbälle erfreuen sich in den Mitglieder- und Freundeskreisen der Deutschen Sängerrunde ganz besonderer Beliebtheit. Es ist auch ein herzliches Vergnügen, einige Stunden befreit von Frach, Claques und Vad in ungezwungenem, gemüthlichem Tone sich zu unterhalten und das Tanzbein zu schwingen wie es gewachsen ist. Alle Besucher werden der Sängerrunde gewiß dankbar sein für die schönen Stunden, die uns der am Samstag stattgefundenen Bauernball verschaffte. In Bezug auf Besuch und Unterhaltung steht dieser sicher nicht hinter seinen Vorgängern zurück. Noch bevor der Smoan-Gewaltige mit seinem würdigen Stabe erschienen war, hatte sich schon eine so große Anzahl Männlein und Weiblein der lieben Gemeinde eingefunden, daß die Aussicht auf einen ungestörten Tanz immer mehr und mehr schwand. Und als die Smoanvertretung mit ihrem Burgamasta an der Spitze, sorglich bewacht und in ihren Funktionen unterstützt von den Hütern des Gelezes, den Ball eröffnet hatte, da merkte man bald, daß der Saal für die Tanzlustigen fast zu klein war. Welch reizende Fülle von blühenden, frischen Dirndlgesichtern, drallen Bäuerinnen, Bauern, Holzhackern usw., bot der Anblick des Gewoges. Wem's ein zu liebtes Dirndl angetan, der fand im Burgamasteramt gleich Gelegenheit, seiner Holben angetraut zu werden, ebenso schnell gingen mit dem Scheiden. Lebzeltduden und Blumenstände sorgten, daß die Schöne zur Hochzeit auch entsprechende Gabe erhielt. Durstige Seelen und Stillwinkelbruder labten sich am köstlichen Stoff im Gasthause zum „Hauptmann von Köpenick“. Wen aber der ruchlose Uebermut verleitete, die vom Sängerrundkomitee votierten und von Sr. Hoheit dem Prinzen Karneval sanktionierten Gezeje auf den Kopf zu stellen, den erreichte gar bald die strafende Gewalt in Gestalt eines rotmasigen, dicken oder dünnen Smoanwachters und im Smoanlotter konnte er sich wurmen über das Entgleiten eines schönen Walzers nach dem andern. Gar lange dauerten die Ballfreuden und selbst der erste Fahnenkrei vermochte nicht, die Tanzenden zur Heimkehr zu bewegen.

Häringschmaus im Marinekasino. Mittwoch, den 13. d., wird im großen Saale des Marinekasinos ein Häringschmaus stattfinden. Anfang des Konzertes um 8 Uhr abends.

Unterhaltungsabend. Gestern abends veranstaltete — wie bereits gemeldet — die Gesang- und Musikharmonie der Artillerie, Pola, in den Lokalitäten des Hotels „Imperial“ einen Unterhaltungsabend, der einen wirklich gelungenen und amuzanten Verlauf nahm. In den für diesen Abend festlich dekorierten Räumlichkeiten fand sich eine derart große Anzahl von Gästen ein, daß sie dieselben kaum zu fassen vermochten; alle in der frohen Hoffnung auf einen genutzreichen Abend, in der auch niemand getäuscht werden sollte, denn das Komitee mit dem Obmann Feuerwerker Steiner an der Spitze hatte sein Bestes für diese Veranstaltung getan. Nach einigen einleitenden Musikstücken begannen die Gesangsvorträge. Die Sänger entledigten sich ihrer Aufgabe sowohl in den ausgeführten Chören wie in den Doppelquartetten in einer Weise, die sowohl der Vereinigung, wie speziell deren Chormeister Feuerwerker Kamar nur zur Ehre gereichen kann. Bei durchwegs gutem Stimmenmaterial und ebensolcher Schulung kann auch der Erfolg nicht ausbleiben. Sehr gut gefielen namentlich die Kärntnerlieder von Roschat, die sehr hübsch und dem Geiste des Komponisten entsprechend gelungen und vom Publikum stürmisch akklamiert wurden. Die Musikharmonie der Vereinigung brachte hierauf ein Konzertstück zur Aufführung, dem ein Violinsolo des Herrn

Feuerwerkers Sobotta folgte, der sich den Gästen als vollendeter Virtuose präsentierte und der den rauschenden Beifall, mit dem sein Spiel belohnt wurde, gewiß ehlich verdient hat. Nachdem das Gesangsprogramm, bei welchem sich die Sänger stets noch zu Zugaben entschließen mußten, darunter auch einige urwüchsig-frische Naturfängervorträge, erledigt worden war, trat der Tanz in seine Rechte, dem mit großer Ausdauer bis in die frühen Morgenstunden hinein gehuldigt wurde. Die Musik hiezu wie überhaupt den sonstigen musikalischen Teil des Abends besorgte eine Abteilung der 87er Kapelle in bekannt guter Weise. Möge der würdige Verlauf der Unterhaltung den wackeren Sängern als Ansporn dienen, in der Pflege des Liedes fortzufahren und ihren Gästen noch öfter Gelegenheit zu geben, angenehme Erinnerungen mit sich zu nehmen, wie dies nach dem gestrigen Abend der Fall war.

Karrenabend des Vereines „Austria“. Morgen, den 12. d., veranstaltet der Verein „Austria“ im Hotel Belvedere einen Kostümball (Karrenabend). Der Karrenabend beginnt um halb 9 Uhr abends. Der schönsten Maske harret ein Ehrenpreis. Die Tanzmusik besorgt das Vereinsorchester.

Vom Fasching. Heute abends findet im Hotel Belvedere ein großer Maskenball statt. Anfang 8 Uhr abends. — Gestern begann in den Straßen der Stadt das Maskentreiben, das morgen, am Faschingsdienstag, seinen Höhepunkt erreichen wird. Eine richtige Faschingsstimmung kam aber gestern nicht zustande. Die wenigen Masken, die, von der Malaria mit Pfeifen und Johlen verfolgt, auf dem Korso schwärmten, erregten wenig Interesse. Die große Konfettischlacht, die vom Vorjahre her in fröhlicher Erinnerung steht, beginnt erst morgen.

Fakturen auf Korrespondenzkarten. Die niederösterreichische Handels- und Gewerbelammer macht darauf aufmerksam, daß auf Grund der Verordnung des Finanzministeriums vom 23. Februar 1900 der Ausdruck von Stempelwertzeichen auf unbeschriebene Blanquette aller Art gestattet ist. Es steht daher auch der Versendung von Korrespondenzkarten mit aufgedrucktem Stempelwertzeichen für stempelspflichtige Rechnungen kein Hindernis entgegen. Der Ausdruck der Stempel wird bekanntlich auf Ansuchen im Zentralstempelamt vorgenommen.

Verurteilungen. Der 17 Jahre alte Bauer Anton Popovich aus Stifanich ließ entgegen der mit Rücksicht auf die herrschende Hundswut von der k. k. Bezirkshauptmannschaft von Parenzo erlassenen Verordnung seinen Hund frei und ohne Maulkorb herumlaufen. Das Tier verletzte ein Mädchen durch einen Biß ins rechte Bein. Popovich wurde dieses Deliktes wegen im Sinne des Gelezes vom 24. Mai 1882 mit einem Monat Arrest bestraft. — Joachim Stifanich, 21 Jahre alt, aus Villa Stifanich bei Parenzo, vorbestraft wegen Diebstahl, ist angeklagt, am 3. Oktober v. J. in Rompaderno je einen Schinken dem Josef Livan und dem Peter Durich entwendet zu haben. Er leugnet zwar, die Tat verübt zu haben, doch die gegen ihn sprechenden Beweise waren so belastend, daß er beim Kreisgerichte Rovigno schuldig erkannt und zu 4 Monaten schweren, verächtlichen Kerkers verurteilt wurde.

Der Mord bei Monte Grande. Wie bereits gemeldet wurde, ist der 39 Jahre alte Grundbesitzer Johann Bellich vorgern abends auf der Straße nächst Monte Grande durch einen Messerstich ermordet worden. Die eingeleiteten Nachforschungen haben bis jetzt ergeben, daß es sich um einen Totschlag handelt, dessen Motiv Eifersucht, u. zw. wie es den Anschein hat, berechtigte Eifersucht war. Es war in der Nachbarschaft Bellich längst bekannt, daß er zu der Frau des im Arsenal beschäftigten Heizers Johann Jagtila in unerlaubten Beziehungen stehe. Jagtila scheint seinem Nebenbuhler am letzten Samstag eine Falle gestellt zu haben. Vermutend, daß Bellich sich im Hause Jagtilas einfänden werde, entfernte sich der gehörnte Ehemann vor 8 Uhr abends aus seiner Wohnung, hielt sich aber in der Nähe versteckt. Kurz darauf betrat Bellich tatsächlich die Wohnung Jagtilas. Als er herauskam, wurde er von Jagtila angehalten und zur Rede gestellt. Zwischen den Beiden mag es dann zu einem erregten Streite gekommen sein, in dessen Verlaufe Jagtila von dem Messer so unglücklichen Gebrauch machte. Das Messer drang Bellich in den Unterleib und durchbohrte den Magen. Nach vollbrachter Tat begab sich Jagtila zu einem naheliegenden Freunde, woselbst er sich dahin äußerte, er habe mit Bellich einen ersten Streit gehabt. Diese Tatsache sowie der Umstand, daß Bellich sich kurz vor dem Morde in der Wohnung Jagtilas befand, geben so gravirendes Beweismaterial ab, daß es uns schwer gelingen dürfte, Jagtila der Tat zu überweisen. Infolge dieser Beweise wurde Jagtila schon Samstag um 11 Uhr nachts von dem Geheimpolizisten Carlin verhaftet. Jagtila befindet sich derzeit im Gemeindefängnis und leugnet hartnäckig. Er behauptet, gegen Bellich nichts gehabt und ihn am betreffenden Abende gar nicht gesprochen zu haben. Doch dürfte es mit Rücksicht auf die vorhandenen Beweise schon bei der nächsten Einvernahme gelingen, den Totschläger zu einem Geständnis zu bewegen. Bellich war verheiratet und Vater von fünf Kindern. Jagtila ist Vater eines Kindes. Nach abgeschlossener Voruntersuchung erfolgt die

daß das Geld, auch des elegantesten Käufers, genau anschaut wird; kurz man schickte ins nächste Bankgeschäft — wechseln. Von dort aber wurde schon auf die Polizei telephoniert. Die lud die Dame zu sofortigem Besuche ein und fragte nach der Herkunft der falschen Tausendkronennote. Natürlich hatte sie die Dame von ihrem Manne erhalten. Tausend Kronen zum Hüteeinkauf mitbekommen — das allein schon verdächtig ein wenig. Also ward auch der Gemahl der Dame mit der falschen Tausendkronennote möglichst unauffällig zur Polizei beschieden. Und zwar in ein anderes Zimmer. Die falsche Banknote kannte er nicht, auch konnte er, trotzdem er den höheren Gesellschaftsklassen angehört, versichern, daß er nie in der Lage war, seiner schönen Gemahlin 1000 Kronen zu schenken. Also Aufklärung, ob erwünscht oder nicht: Man öffnet eine Zimmertüre und die stolze Tausendkronenbesitzerin liegt in einer Ohnmacht zu den Füßen ihres Gemahls. Nach langem Bemühen endlich zwei leise Worte: Aristokrat — Nobelredoute. . .!

Pofales und Provinziales.

Ankunft des Marinekommandanten. Wie verlautet, trifft der Marinekommandant Admiral Graf Montecuccoli nächster Tage in Pola ein. Die Admiralsjacht „Dacroma“ wird für den 15. d. bereitgestellt werden.

Ein Abend in Marokko. Heute abends findet in den Räumlichkeiten des Marinekasinovereines ein illustres Maskenfest statt. „Ein Abend in Marokko!“ Wie der Titel schon sagt, handelt es sich um einen Kostümball in marokkanischem Styl. Die Räumlichkeiten wurden nach den Anordnungen des Balkomites in künstlerischer, äußerst anmutiger Weise ausgeschmückt. Die Dekorationen passen sich der Eigenart des Balles natürlich an und verleihen den Räumen im Vereine mit der feenhaften Beleuchtung und dem üppigen Schmucke der südländischen Flora einen exotischen Charakter von ungemein feinem Reiz. Für Unterhaltung wurde reichlich vorgesorgt. Ein Zirkus mit abwechslungsreichem Programm, ein Stiergefecht, ein Kabaret, genannt „Wajabereheim“ u. u. werden nicht verfehlen, die Gäste zu amüsieren. Eine besondere Weihe erhält das Fest dadurch, daß Se. Majestät, Sultan Omar Hadshi ben Orgel Daruh al Goffarah geruht hat, seine Teilnahme an dem Feste zuzufügen. Nach dem Einzuge des Volkes und der Fremdlinge in Marokko, erfolgt um 9 Uhr 35 Minuten abends der Einzug des erlauchten Herrschers und seines Gefolges. Der Sultan wird die Huldigung entgegennehmen und das Volk dann mit einer Ansprache beglücken. Einer prächtigen „Fantasia“ folgt der Tanz. Der „Abend in Marokko“ beginnt um 9 Uhr abends.

Deutsche Sängerrunde. Die Vereinsleitung der Deutschen Sängerrunde fühlt sich angenehm verpflichtet, allen jenen, die sich um das Gelingen des am letzten Samstag veranstalteten Bauernballs Verdienste erworben haben, herzlichsten und verbindlichsten Dank zu sagen.

Im Zeichen der Gemeindeauswahlwahlen. Der „Giornoletto“ hat sich die sonderbare Manier zurechtgelegt, jeden, der sich für die nächsten Gemeindeauswahlwahlen interessiert und nicht in sein Parteihorn bläst, als slavischen Agitator zu bezeichnen. Soviel sei ihm schon heute gesagt, daß im Kreise der Marinebeamten eine Agitation weder für die slavische, noch für die italienische Partei betrieben wird. Dieselben werden unbekümmert um nationale und politische Interessen, die einzelne Parteien verfolgen, bei den nächsten Gemeindeauswahlwahlen ihre eigenen Wege gehen, der durch wirtschaftliche Momente bestimmt sein wird. Wir bringen auch bei dieser Gelegenheit dem „Giornoletto“ in Erinnerung, daß die Gemeindeauswahlwahlen „administrative Wahlen“ sind, die jedem Gemeindegliede und somit auch jedem Marinebeamten das volle Recht sichern, sich dafür zu interessieren. Der „Giornoletto“ scheint dagegen der Auffassung zu huldigen, daß dieses Recht nur von einer „Clique“, der er angehört, zu usurpiert ist, fällt daher jeden anderen, der dasselbe Recht für sich in Anspruch nimmt, mit einem Knüttel an. Wir raten ihm von dieser Manier dringend ab. Mehr zu sagen halten wir heute für überflüssig.

Dienstbestimmungen. Auf S. M. S. „Tegetthoff“: Stb. Alois Poljanec. Auf S. M. Lb. „Geler“: Guido Magerl von Kouffheim.

Urlaube. Dem Oberbootsmann (St. U.) Michael Sudar ein 3 monatlicher Urlaub (Pola und Portore): 14 Tage Stb. Anton Scarpa (Triest). Mit sofortigem Antritt: 12 Tage Maschinenleiter Franz Macel (Veitomischl). Ferner eine Urlaubsverlängerung für den Urlaubsort: 4 Tage L.-Sch. L. Johann Jndrak.

Eine interessante Verhaftung. Unter Bezugnahme auf die Polakrotiz „Eine interessante Verhaftung“ vom 10. d. wird mitgeteilt, daß die wegen Betruges verhaftete Bedienerin Johann Cossio mit der hier domicilierenden einzigen Familie Cossio in keinem verwandtschaftlichen Verhältnis steht.

Zelbstmord eines angeblichen russischen Flüchtling. Samstag abends sprach in den Sedi riuniti in Triest ein junger, ziemlich gut gekleideter Mann vor, der sich für einen russischen Flüchtling ausgab und um Unterstützung bat. Da der Fremder weiters noch erklärte, Metallarbeiter zu sein, erhielt er von dem betreffenden Fachverein vier Kronen, worauf er sich nach einigem Verweilen in den Gängen entfernte. Gestern mittags kam er wieder und man gab ihm noch zwei Kronen. Um 2 Uhr nachmittags wurde der Fremde neuerdings in den Sedi riuniti gesehen und beobachtet, wie er das Zimmer des Fachvereines der Typographen betrat und nach kurzer Zeit wieder verließ. Hierauf machte er sich am Schlüsselbrett im Gange zu schaffen. Hierbei wurde er von einem Herrn, der ihn schon lange beobachtet hatte, festgehalten. In seinen Taschen fanden sich die Schlüssel zum Zimmer des Vereines der Metallarbeiter, wo gerade gestern früh ein Einbruchdiebstahl entdeckt worden war. Aus einer veriperrt gewesenen Schreibschublade war ein Betrag von 94 Kronen verschwunden. Der ertappte Dieb verhielt sich vollkommen schweigend. Es kamen noch andere Personen hinzu und plötzlich rannte der Fremde

die Stiege hinunter auf die Straße. Aufmerksam gemacht durch die Rufe der ihm Nacheilenden, nahm ein Sicherheitswachmann die Verfolgung des Flüchtling an, der im Hause Nr. 12 der Via del Farneto verschwand. Während man im Begriffe war, das Haus zu durchsuchen, ertönte aus dem Abort des ersten Stockes eine Schußdetonation. Man erbrach die Tür und fand den Fremden mit durchschossener Schläfe vor. Ärztliche Hilfe kam bereits zu spät. Die Leiche wurde in die Totenkammer bei St. Just transportiert. In den Taschen des Toten fand man ein langes Jagdmesser, einen Barbetrag von 9 Kronen, eine silberne Taschenuhr, ein in Budapest auf den Namen Patnoj Vincanser ausgestelltes Arbeitsbuch, einen Freifahrtvorweis der Südbahn für den Mechaniker Albin Pietrusinsky und einen in den Sedi riuniti gestohlenen Schlüssel.

Ein scheußliches Verbrechen wurde an einem 11jährigen Mädchen, Maria K., wohnhaft in der Via Luigi Ricci in Triest verübt. Als das Kind, nachdem es dem Vater das Essen gebracht hatte, nach Hause zurückkehrte, wurde es von vier Strolchen überfallen und vergewaltigt. Die über das lange Ausbleiben des Mädchens beunruhigte Mutter machte sich auf die Suche nach demselben und fand es in ohnmächtigem Zustande im Hofe liegen. Der Zustand des armen Kindes ist sehr besorgniserregend.

Kindsmord. Gestern vormittags wurde eine gewisse Ferra Pintar von der Gendarmerie in Opicina verhaftet, welche dringend verdächtig ist, den Tod ihrer beiden Kinder, eines Mädchens im Alter von acht Monaten und eines Knaben im Alter von drei Jahren, durch Vergiftung mittelst Kohlenoxydgases absichtlich herbeigeführt zu haben. Die Verhaftete ist die Witwe eines beim Baue der neuen Eisenbahnlinie infolge vorzeitiger Explosion einer Mine verunglückten Arbeiters aus Ungarn.

Betrug. Am 28. Jänner erschien bei einem hiesigen Goldarbeiter und Uhrmacher ein Matrose der Kriegsmarine, Diener eines höheren Offiziers, und verlangte im Auftrage seines Herrn eine silberne Uhr im Werte von 30 Kronen, die ihm anstandslos ausgefolgt wurde. Einige Tage später sandte der Juwelier an den Offizier die Rechnung ein, erhielt aber die Auskunft, daß nichts bestellt worden sei. Gegen den Matrosen, mit dem bereits aus dem aktiven Dienste geschiedenen Abraham Gottlieb aus Uhnov in Galizien identisch, wurde die Anzeige erstattet. Es ist wenig Hoffnung vorhanden, des Betrügers, der sich vermutlich nach Amerika einschiffte, habhaft zu werden.

Verloren wurde ein goldener Crayon im Werte von 30 Kronen. Der redliche Finder wird gebeten, die Bleistift-hülse beim Kommando der städtischen Sicherheitswache abzugeben.

Die Modenwelt. Eine reiche Auswahl der eleganten wie praktischen Modeneinheiten in Promenaden-, Besuchs- und Haustoileten, sowie der neuesten Hüpfornen bringt die soeben erschiene Nr. 10 der Lippereheidschen „Modenwelt“ (Berlin W 35). Nach den klaren Abbildungen, den vorzüglichen Schnitten und ausführlichen Beschreibungen wird es jeder Dame ein Leichtes sein, sich geschmackvoll, modern und praktisch zu kleiden. Dasselbe gilt von der Beilage für Kindergarderobe. Reizende Vorlagen für größere und kleinere Handarbeiten und eine Wäschebeilage mit vielen eleganten und praktischen Abbildungen nebst Schnitten und einem Bericht über Brautausstattungen dürften von der Damenwelt mit viel Interesse begrüßt werden. Außer diesem reichen, modischen Inhalt sorgt diese vorzügliche Zeitschrift auch für ausgeuchte, gute Lektüre und hauswirtschaftliche und hygienische Ratschläge. Preis vierteljährlich 1.25 M.

Drahtnachrichten.

Minister Dr. Derschatta vor seinen Wählern.

Graz, 11. Februar. Sonntag den 17. d. wird in einer Versammlung des Vereines der Hausbesitzer in den städtischen Redoutensalen, Eisenbahnminister Dr. v. Derschatta seinen Redenschaftsbericht als Reichsrats- und Landtagsabgeordneter von Graz (Graben, Geidorf und Waltendorf) für den Reichsrat kandidieren.

Brand in einer Eisenbahnstation.

Graz, 11. Februar. Nach einer Meldung des hiesigen Betriebsinspektorates der Südbahn brach gestern abends im Stationsgebäude der Südbahn in Windisch-Feistritz aus bisher unbekanntem Ursachen ein Feuer aus. Da der Stationsvorsteher und dessen Familie tagsüber nicht zuhause waren, wurde der Brand, der in seiner Wohnung zum Ausbruche gekommen sein dürfte, erst abends um 6 Uhr zu einer Zeit wahrgenommen, als die Flammen bereits aus dem Dach des Stationsgebäudes hinausgeschlugen. Das Feuer ergriff auch den Plafond des Warterraumes des Bahnhofes und vernichtete den Dachstuhl des ganzen Gebäudes und sämtliche Einrichtungsgegenstände. des Stationschefs, so daß der Schaden ein beträchtlicher ist.

Der Handelsverkehr zwischen Oesterreich und Ungarn.

Wien, 11. Februar. Das k. k. Zwischenverkehrsstatistische Amt im Handelsministerium veröffentlicht das Ergebnis der Statistik des Zwischenhandels zwischen Oesterreich und Ungarn bis zum Dezember 1906. Es stellt sich im abgelaufenen Jahre die Einfuhr aus Ungarn (ausschließlich des Edelmetallverkehrs) auf 1053 Millionen Kronen, die Ausfuhr nach Ungarn (ausschließlich des Edelmetallverkehrs) auf 1099.4 Millionen Kronen. Es ergibt sich somit ein Aktivum der Handelsbilanz von 46.4 Millionen Kronen gegenüber einem Aktivum von 14.4 Millionen im Vorjahre. Diese Ziffern haben nur provisorischen Charakter.

Mordattentate im Theater.

Satillie (Departement Ardeche), 11. Februar. Bei einer von Dilettanten veranstalteten Theatervorstellung wurde während eines Stückes, das zur Zeit des deutsch-französischen Krieges spielt, einer der Mitwirkenden, der einen preußischen

Soldaten darstellte, erschossen. Die strafgerichtliche Untersuchung wurde eingeleitet.

Polen, 11. Februar. Im hiesigen polnischen Theater geriet gestern abends kurz vor Beginn der Vorstellung der Schauspieler Rossobuzki mit dem Schauspieler Bai im Garderobezimmer in Streit und feuerte im Verlaufe desselben einen Revolvererschuß ab, der Bai leicht verletzte. Rossobuzki richtete dann die Waffe gegen sich selbst und schoß sich in den Kopf. Rossobuzki ist gestorben.

Der Kirchenstreit in Frankreich.

Paris, 11. Februar. Mehrere Blätter werden aus Rom gemeldet, daß sich infolge der Ablehnung der Briandischen Kirchenpachtverträge seitens des päpstlichen Stuhles mehrere Bischöfe an den Papst mit der Anfrage gewendet haben, ob sie die von ihnen bereits abgeschlossenen Verträge aufrecht erhalten sollen oder nicht.

Paris, 11. Februar. Auf die Anfrage mehrerer Bischöfe an den Papst, ob die bereits abgeschlossenen Kirchenpachtverträge aufrechterhalten werden sollen oder nicht, hatte — wie Blätter aus Rom berichten — der Papst geantwortet, daß sie diese Verträge lösen sollen.

Explosion in einem Militärfarsenal.

London, 11. Feb. Im Arsenal zu Wolwich ereignete sich der Daily Mail zufolge im chemischen Laboratorium eine Explosion, durch welche das Gebäude zerstört wurde. In der Stadt sind fast alle Fenster zerbrochen. Menschenleben sind nach den bisherigen Meldungen nicht zu beklagen. Man glaubt, daß sich zur Zeit der Explosion niemand im eingestürzten Gebäude befunden habe.

London, 11. Februar. Die Explosion im Arsenal von Wolwich ereignete sich um 3 Uhr 15 Min. früh. Einige Minuten später waren die Straßen von Menschen belebt, die nach den Toren des Arsenals eilten. Es bestätigte sich, daß durch die Explosion niemand getötet wurde, da Sonntag keine Nachtschicht im Laboratorium arbeitet. Ein Schutzmänn wurde durch einen Glassplitter verletzt.

Die Dunawahlen.

Berlin, 11. Februar. Das Wolffsche Bureau meldet aus Petersburg: Bei den Wahlmännerwahlen in Kurland wählte der Großgrundbesitz 14 Edelleute. Die von den Bauern gewählten Wahlmänner sind durchwegs Besizer von 30 und mehr Desjatinen Land. Sie sind reformfreundlich, aber gegen die Landenteignung. Die Arbeiter wählten zwei Sozialdemokraten. Die Städte wählten fast alle Fortschrittler. Unter den Wahlmännern sind 14 Deutsche, 4 Juden, 3 Russen und 24 Letten.

Wien, 11. Februar. Der Kaiser beedete heute den Chef des Generalstabes, FZM. Konrad von Hörsendorf, und den ersten Stallmeister Grafen Rinsky in ihrer Eigenschaft als Geheime Räte.

Budweis, 11. Februar. Das Leichenbegängnis des Bischofes Dr. Rha fand heute in überaus feierlicher Weise statt. Nach einer oberflächlichen Schöpfung sind aus der Umgebung über 20.000 Personen eingetroffen. Die Einsegnung in der bischöflichen Residenz nahm Kardinal Fürsterzbischof Strbenzky unter zahlreicher Assistenz vor. Der Leichnam wurde in der bischöflichen Gruft auf dem vom Bischof Jirsik angelegten Altstädter Friedhofe bestattet.

Paris, 11. Februar. Streikende Bedienstete der Pariser Stadtramwangeellschaft griffen gestern abends einen Wagen der Gesellschaft an und zertrümmerten die Fenster-scheiben durch Steinwürfe. Der Kondukteur wurde leicht verletzt. Die Streikenden zogen hierauf zur Remise und warfen die dort angestellten Arbeitenden mit Steinen. Die Polizei nahm einige Verhaftungen vor.

Paris, 11. Februar. Wie es heißt, hat der jüngst verstorbene Bankier Osiris dem Pasteurischen Institut nicht 25 Millionen Franken, sondern eine Jahresrente von 60.000 Franken mit der Bestimmung hinterlassen, daß die Summe für die Erforschung der Krebskrankheit, der Tuberkulose und anderer ansteckender Krankheiten verwendet werden soll.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hyd. Antes der k. u. l. Kriegsmarine vom 11. Februar 1907.

— Allgemeine Uebersicht: —

Die Druckverteilung mit dem Maximum im E und Barometerdepression im W hat seit gestern keine wesentliche Aenderung erfahren.

In der Monarchie teilweise bewölkt bei schwachen Winden, an der Adria im N Borin und heiter, im S leichter Scirocco- und stellenweise Regen. Die See ist ruhig und leicht bewegt.

Vorausichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Weiter bis leicht wolkig, schwache Winde aus dem ersten und vierten Quadranten, etwas wärmer.

Barometerstand 7 Uhr morgens 757.7 2 Uhr nachm. 757.1.

Temperatur . . . 7 . . . + 0.4°C, 2 . . . + 5.8°C.

Regenzeit für Pola: 22.7 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 7.1°

Ausgegeben um 3 Uhr 15 Min. nachmittags.

Fremdenverkehr in Pola.

9. und 10. Februar.

Hotel Central.

Alexander Mechloviz, Reisender, Budapest — Samuel Seidler, Reisender, Wien — Dr. Emil Junkan, Dester. Vicekonsul Wien — Otto Waller, Ingenieur, Abbazia — Georg Christianovich, Offiziersdiener, Luffinpiccolo — Alfred Wilhelm, k. u. l. Schiffsleutnant, Pola — Alfred Wilhelm, Kaufmann, Wien — August Wagner, Mar.-Kom.-Adjunkt, Pola — Lucian von Ziegler, k. u. l. Conter-Admiral, Pola — Emil Montag, Kaufmann, Wien — Viktor Leitner, Reisender, Wien — Ludwig Lobmayer samt Frau, Oberleutnant in Ruhe, Triest — Ladislav Zellner, Fabrikant, Budapest — Anton Weiß, Ingenieur, Budapest — Hedwig Baierl, Private, Triest — Anton Ruzzier, Reisender, Wien — Julius Perlmann, Kaufmann, Wien — Dr. Josef Brilli, Kaplan, Ragusa. — Georg Heiner, Reisender, Wien.

Birail Carbuclchio samt Familie, Bankbeamter, Triest — Adolf Blachetta, Oberleutnant, Fiume — Ludwig Schloßberger, Unternehmer, Wien — Emanuel Hamlich, Reisender,

Wien — Ernst Kelsen, Reisender, Wien — Isidor Butschowitzer, Direktor, Brünn.

Hotel Stadt Trieste:

Marie Spitzer, Private, Abbazia — Hermann Mader, Reisender, Trieste — Josef Snoboda, Reisender, Troppau — Gustav Serobogna, Maschinist, Trieste — Franz Serobogna, Beamter, Trieste.

Zvonimir Doroglas, Professor, Bissino — Celsij Bratovic, Professor, Bissino — Josef Manzoni, Reisender, Trieste — Luise Schreiber, Stubenmädchen, Trieste.

Hotel Imperial:

Franz Mariani, Beamter, Laibach — Arthur Hefel, Beamter, Wien — Josef Lambouret, Ingenieur, Trieste — Jakob Hofeli, Kellner, Pola.

Therese Burger, Private, Graz — Paul Weiler, Kaufmann, Wien — Julius Klein, Reisender, Montefalco.

Hotel De la Ville:

Kosa Mars, Musiker, Cilli — Franz Mars, Musiker, Cilli — Janko Povilovic, Musiker, Cilli — Josef Kovacic, Agram — Anna Cvetko, Musiker Agram — Hof Gersic, Musiker, Agram.

Franciska Pavlik, Private, Brünn — Joseph Pavlik, Techniker, Brünn — Franz Feit, Schlosser, Trieste — Dugo Sannu Privater, Pola.

Hotel „Al Due Mori“:

Zenen Rivard, Reisender, Mailand.

Hotel Piccolo:

Josef Novotny, Glaserhilfe, Wien — Mathias Cocidi, Beamter, Trieste.

Hotel Tempio d'Augusto:

Franz Macheravich, Maschinist, Parenzo — Franz Benz, Wachmann, Trieste.

Kleiner Anzeiger.

1 Wort 3, Fettdruck 6 Heller, Minimaltaxe 30 Heller.

Verloren wurde auf dem Wege von der Via Milizia durch die Via del Ospedale nach S. Polcarpo eine Perle von reichlich Erbsegröße. Dem Ueberbringer wird eine Belohnung von 25 Kronen zugesichert.

Älteres Fräulein oder Herr jeden Alters mit flotter Schrift, deutsch und etwas italienisch und Bureaulehrens wird per sofort gesucht. Schriftliche Offerte mit Gehaltsansprüchen an die Administration.

Möbliertes Kabinett wird per 1. oder 15. März gesucht. Eventuell mit Verpflegung. Gefl. Anträge mit Preisangabe sind an die Administration unter Chiffre „Jungeselle“ zu richten.

Arbeiterwohnungen prompt oder pro 15. Februar 1907 zu beziehen. Ansuchen an die Verwaltung Nr. 14, Weinkellerei Konrad Karl Erner.

Stelle zu größeren Kindern sucht junges, gebildetes Mädchen. Gefl. Anträge erbeten unter Chiffre „R. D. 1266“, hauptpostlagernd.

Großes Gebäude samt Zubehör, mit Grund und Stallung, am Meerestrande bei Fort Bourignon gelegen, als Wohnung, Gastwirtschaft zu vermieten. Sehr gesunde Lage, schöne Aussicht, frei zu beziehen. Anfragen schriftlich oder mündlich an die Weinkellerei Konrad Karl Erner, Via Beleggi Nr. 14.

Gesundheitskurs. Villa in Barcola-Triest sehr preiswürdig zu verkaufen. Auskunft Via Beleggi Nr. 14, Weinkellerei Konrad Karl Erner.

„Arioni“-Uhren, derzeit beste Strapazieruhren, steinlaufend, guter Aufzug, aus gehärtetem Material erzeugt, genau gehend, direkt aus der Schweiz, bei Ludwig Malipich, Pola, Via Sergia 65.

Verkaufsstationen, stets disponibel. Auskunft in der Weinkellerei Via Beleggi Nr. 14, Konrad Karl Erner, Pola.

Gesundheitskurs in Pola. Kleine Realität, gute Lage, sehr billig und zu günstigen Bedingungen abzugeben. Anfragen schriftlich zu richten an die Weinkellerei Konrad Karl Erner, Via Beleggi 14.

Voigtländer Feldstecher, Anschaffungspreis 140 Mark, wird gegen gutes Gramophon mit Platten umzutauschen gesucht. Auskünfte bei Fotograf Bamboni.

Zu mieten gesucht in der Nähe der Via Veterani zwei oder ein großes möbliertes Zimmer für zwei Personen. Auskunft bei der Administration.

Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Zugehör zu vermieten Via Veterani Nr. 55.

Eidmarkt-Wehrschußmarken zu 2 und 5 Heller zu haben beim Vereinszahlmeister R. Jorgo, Uhrmacher Via Sergia 21.

Die weltbekannte Faschings-Nummer der „Münchener Neuesten Nachrichten“ wurde am 10. Februar 1907 von der Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler) ausgegeben. Preis 20 Heller pro Nummer.

Zarotti & Co., Pola, Via Cenide 7, Kunstteller Großes Lager aller Sorten Rahmen, Spezialität in Sessionsrahmen. Del- und Chromgemälden religiösen und weltlichen Charakters, Opern- und historischen Gemälden von den berühmtesten Malern, Bilder und Spiegel aller Art. Fabrikpreise.

Eidmarkt-Bündel sind zu haben bei Michael Sonnblücher, Riva del mercato Nr. 10, in der Tabaktrafik am Bahnhof und in den Tabaktrafiken Via Muzio Nr. 32, Via Biffa 37 und Campo Margio 10.

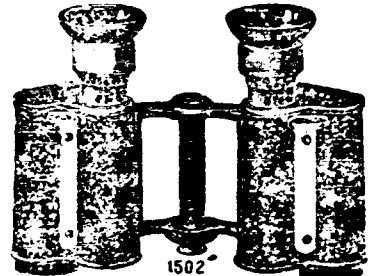
Verschiedene Zeitschriften im Subabonement zu vergeben. Adresse in der Administration.

Zeissfeldstecher sind die besten Feldstecher der Neuzeit, besonders für Offiziere, Jäger und Touristen, zu haben zu Original-Fabrikpreisen beim direkten Vertreter R. Jorgo, Via Sergia 21. Auch auf Raten. Preislisten gratis und franko.

Gegen die Langeweile empfehle ich meinen Journal-Veserzettel. Derselbe enthält 9 der beliebtesten Journale für eine geringe wöchentliche Beleggebühr. Man erhält: „Veisiger illustrierte Zeitung“, „Gartenlaube“, „Buch für Alle“, „Das interessante Blatt“, „Wiener illust. Zeitung“, „Fliegende Blätter“, „Ueber Land und Meer“, „Wegener'sche humoristische Blätter“, „Reclams Universalium“. Die Journale der ersten Woche nach Erscheinen, noch nicht gelesen, werden zum Preise von 1 Krone pro Woche abgegeben, die der 2. und 3. Woche à 60 Heller, und von der 4. Woche ab à 40 Heller, eventuell 30 Heller pro Woche, wenn Reclams Universalium nicht gewünscht wird. Der Eintritt kann täglich angemeldet werden und findet Zustellung und Umtausch der Journale jeden Samstag statt. Korrespondenzkarte zur Anmeldung genügt.

E. Schmidt, Buchhandlung, Foro 12.

Bestes Instrument für Offiziere, Jäger und Touristen! Original-Fabrikpreise der Zeiss-Doppel-Feldstecher mit erhöhter Plastik des Bildes. Lineare Vergrößerung: 4-fach „Feldstecher“ Mark 110, 6-fach Mk. 120, 8-fach Mk. 130, 12-fach Mk. 185, — Jagdglas 5-fach Mk. 175.—



Zu jedem Feldstecher wird ein steifer Rindslederbehälter mit Schulterriemen kostenlos beigegeben. 25 Direkter Vertreter für POLA nur: K. JORGO Uhrm., Optiker u. Goldarb., Via Sergia 21. Größtes Lager in allen optischen Waren. Auch auf Ratenzahlung. — Annahme von Reparaturen. — Preislisten gratis und franko. — Händler Rabatt. Reelle Garantie.

Società Polese Austria veranstaltet heute Faschingdienstag, den 12. Februar um halb 9 Uhr abends im Hotel „Belvedere“ einen Kostümball (Narrenabend.) Die schönste Maske wird mit einem Wertgegenstande prämiert. Die Tanzmusikpiècen werden von einem aus Vereinsmitgliedern zusammengestellten Orchester ausgeführt. Entree: für Mitglieder 1 K, Nichtmitglieder 2 K.

Schriften zur Förderung einer freien und wissenschaftlich durchgebildeten Weltanschauung. Dührer, Darwinismus und die moderne Gesellschaft K 1.20. Carneri, Der moderne Mensch 1.20. Carneri, Grundlegung der Ethik 1.20. Zu haben in der Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler), Pola.

Mitin Hautpflege. Eine wertvolle Neuerung auf dem Gebiete der Hautpflege bilden die nach Vorschrift des Dermatologen Dr. Jessner hergestellten Mitin-Präparate. Mitin-Crème, angenehm parfümiert, für kosmetische Zwecke, hervorragend geeignet, macht die Haut geschmeidig und elastisch, fettelt nicht ab, ausgezeichnetes Mittel gegen gerötete, rauhe, rissige Haut. Preis pro Kruke K 1.50, pro Blechsachtel 40 h. Mitin-Paste, hautfarbig, vorzüglich bewährt zum Schutze empfindlicher und zur Schonung gereizter, entzündeter Haut. Preis pro Blechsachtel 40 h. Mitin-Puder in rosa, hellgelb und weiß, von wunderbarem Parfum, trägt sich leicht und dezent auf, haftet gut, ist absolut unschädlich und entspricht den allerhöchsten Anforderungen der vornehmen Damenwelt. Preis pro Schachtel K 2.40. Frost-Mitin. (Bestandteile: Ichtlyol 5.0, Bals. peruv. 5.0, Ol. terebinth. 5.0, Menthol 3.0, Mitin pur. 22.0, Pasta Mitini 60.0). Für die kalte Jahreszeit unentbehrlich, beseitigt den Juckreiz bei Frostbeulen vollständig, heilt diese in überraschend kurzer Zeit. Preis pro Tube K 1.40. Depot für Pola: ENRICO PREGEL, Via Sergia. Krewel & Co., G. m. b. H., chemische Fabrik. KÖLN a. Rh., Eifelstr. 33.

Meinen P. T. Gästen gebe ich hiemit bekannt, daß heute Faschingdienstag, den 12. Februar 1907 in meinem Lokale Gasthaus „zur Gemütlichkeit“ Via Tradonico 4 ein KRAENZCHEN mit geselliger Unterhaltung stattfindet, wozu ich höflichst einlade. Josef Golob, Gastwirt.

Banca Popolare di Pola (Polaer Volksbank.) Via Circonvallazione Nr. 45. Telephon Nr. 68. Agentie in Dignano. 1. Uebernimmt Spareinlagen in jeder Höhe zu 4%, vom nächsten Tage der Einlage an gerechnet. Die Interessen werden halbjährig am 30. Juni und 31. Dezember kapitalisiert. 2. Eskomptiert Wechsel. 3. Gewährt Vorschüsse auf Wertpapiere und Anlehen mit entsprechender Bürgschaft gegen monatliche Rückzahlung. 4. Führt Kontokorrent und eröffnet Bankgiro-Konti. 5. Uebernimmt Inkasso von Akzepten. 6. Befasst sich mit Bankoperationen aller Art zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliches steirisches Metall-Putzpulver Marke „St. Georg“ finden Hausfrauen, welche schön glänzendes Haus- und Küchengeräte lieben, in zierlichen Dosen oder auch lose nach Gewicht zu sehr mäßigen Preisen in Pola in den Drogerien Antonelli, Via Giulia, und Tominz, Via Sergia, und in der Eisenhandlung Pauletta, Via Sergia.

Ausflüglern, Touristen, Reisenden besonders zu empfehlen: Hotel Dreher Lussinpiccolo. Hübscher Palmengarten. Schöne reine Zimmer. Echte Wiener Küche. Vorzügliches Getränk. Zivile Preise. Es empfiehlt sich mit vorzüglicher Hochachtung F. R. Templer.

Wie auch wir vergeben... Der neueste Roman von W. Heimburg erscheint in der Gartenlaube. Außerdem erscheinen Beiträge von Ludwig Ganghofer, Ida Boy-Ed, Clara Viebig, Rudolf Straß, Hans Arnold, Autor von Perfall u. a. Ein Probeheft der „Gartenlaube“ mit „Welt der Frau“ wird zum Preise von 25 Pfg. von jeder Buchhandlung geliefert sowie direkt vom Verlag Ernst Keils Nachfolger G. m. b. H. in Leipzig.

Verlangt in allen Lokalen das Polaer Tagblatt!

Dörchlüchtling.

Von Fritz Reuter.

Hochdeutsch von Dr. P. Konrad.

97

(Nachdruck verboten.)

„Karl! Ein großes Glas Graves!“
 „Es wird Sie gewundert haben, daß ich Sie so wenig in Nahrung gesetzt habe, aber aus bösem Willen ist es nicht geschehen. Indessen dennoch — die Welt dreht sich — Haus und Garten haben sie mir damals verkauft — aber die Welt dreht sich — Haus und Garten sind wieder oben — was gewesen ist, kann wieder werden.“

„Mein Gott auch!“ rief der Hofrat vom Fenster aus dazwischen, „da kommt der Konrektor mit seiner Dürten Holz am Arm und Hand geht dabei und sie gehen schnurstracks auf das Palais los.“

„Was Deuvel! Was heißt dies?“
 „Wie? Mein Schwager ist ja wohl verrückt geworden?“

„Dieses ist mir wunderbar!“
 So ging es durcheinander, alles war aus dem Wein, nur der alte Böttcher Holz rechte seinen langen Leib noch höher und klopfte Kägebein auf die Schulter:

„Herr Advokat, mir ist es nicht wunderbar — die Welt dreht sich — was unten liegt, muß nach oben kommen — Haus und Garten — Dörchlüchtling selber hat auf dem Bett meiner Stining gelegen, und meine Dürten wird Frau Konrektorin. — Die Welt dreht sich — unsere eigene Durchlaucht hat sie inwitiert.“

„Wahrhaftig!“ rief der Hofrat und lief an das Fenster an der anderen Seite, „der Konrektor geht mit Dürten Holz in das Palais.“

Und so war es: der Herr Konrektor ging mit seiner Dürten ins Palais, und als er in den Vorjaal kam, brachte er Dürten an einen Stuhl und sagte: „Hier setzt du dich nieder.“

Und der Kammerdiener Hand sprang auf ihn los und sagte: „Herr Konrektor, ich habe es Ihnen schon in Ihrem Hause gesagt: was soll Dürten? Was soll dies? Was soll dies?“

Und der Konrektor drehte sich halb um und sagte über Achsel weg: „Hier soll gar nichts! Verstehen Sie mich? Ich will!“ und damit ging er in Dörchlüchtlings Kabinett.

Und als er in das Zimmer trat, ging Dörchlüchtling auf ihn zu und fragte: „Konrektor, gibt es heute ein Gewitter?“ — und im selben Augenblick sagte Friedrich Franz: „Es ist ja nicht möglich! Nicht wahr? Wie sollte heute ein Gewitter heraufkommen?“

Der alte Konrektor machte seinem Dörchlüchtling eine tiefe Verbeugung und drehte sich zu Friedrich Franz um und

sagte: „Durchlaucht von Schwerin, ich bin ein alter Schulmeister, und ich hoffe, daß ich zeitlebens meine Schulbigkeit getan habe; Weiter kann ich aber nicht machen, und kann es auch nicht prophezeien, denn die alten Propheten sind tot, und die neuen heißt der Wolf. Und darum bin ich auch nicht hier hergekommen. Sie, Durchlaucht,“ und hier wandte er sich an seinen gnädigsten Landesherrn, „Sie haben im Nemerowischen Holz vor ein paar Tagen eine arme Frauensperson in Schimpf und Schande gebracht, und dies brave Mädchen ist meine Braut.“

„Nun hat der auch 'ne Braut! Auch 'ne Braut! Nun hab' ich schon drei!“ rief Dörchlüchtling und fuhr vom Stuhl empor.

„Ja,“ sagte der Konrektor, „Dürten Holz ist meine Braut, und 'ne brave Braut,“ und damit drehte er sich um und machte die Tür auf: „Dürten, komm herein! Und dies ist sie.“

„Was soll ich mit den Bräuten?“ rief Dörchlüchtling und sprang in der Stube herum; „was habe ich mit Bräuten zu tun?“

„Was Sie mit den Bräuten anderer Leute zu tun haben,“ sagte der Konrektor sehr ruhig, „weiß ich nicht; als ein unbedeutender Mann menge ich mich nicht in Ihre Angelegenheiten; aber was Sie mit meiner Braut zu tun gehabt haben, das weiß ich. Sehen Sie, hier steht sie“ — und Dürten stand, wie stand sie! blaß, aber zu jeder Zeit bereit, einen heiligen Eid zu schwören, daß sie eine gerechte Sache hätte; zur Sicherheit aber hatte sie ihren Herrn Konrektor an der Hand gefaßt — „und nun sagen Sie ihr, Durchlaucht, daß das, was geschehen ist, in Uebereilung geschehen ist.“

„Geht nur! Geht nur!“ rief Dörchlüchtling, „ich will nichts mehr mit Eurem Kram wissen.“

„Nein Durchlaucht, so gehen wir nicht. Ich weiß recht gut, daß Sie so plötzlich alle die Leute, die es im Nemerowischen Holz mit angehört haben, hierher zusammenrufen können, und verlange das auch nicht: für mich und meine Dürten ist es genug, wenn Sie in Gegenwart Ihres hohen Verwandten von Schwerin“ — hier machte er Friedrich Franz eine tiefe Verbeugung zu — „nur jagen; Sie hätten es nicht so gemeint.“

„Was ist denn dies alles?“ fragte Friedrich Franz.

„Dummer Zeug!“ rief Dörchlüchtling; „Heiraterei! Vauter Heiraterei! Der alte dumme Kerl will auch heiraten.“

„Das will ich Ihnen sagen, Durchlaucht von Schwerin, Dürten ist im Nemerowischen Holz für ihre Schwester Stining eingetreten, die Sie ja kennen — denn es ist das junge Mädchen, das Durchlaucht gepflegt hat, als er mit dem Wagen umgeworfen hatte — und da hat Durchlaucht sie eine Person genannt und hat unziemliche Anspielung gemacht, wie

wenn sie Jagd auf Maunsleute machte, und namentlich auf meine Person.“

Bei diesen Worten sank Dürten Zoll für Zoll zusammen.

Bis hierher hatte Friedrich Franz die Sache sehr ernsthaft angesehen; denn der alte Konrektor kam ihm wirklich sehr ernsthaft vor, und Dürten sah so aus, wie wenn nachgerade das jüngste Gericht losgehen sollte; aber als er die beiden so vor sich stehen sah und sich vorstellte, daß Dürten auf den Konrektor ordentlich Jagd gemacht hätte, da sprang von der Tür der Ernsthaftigkeit der Riegel auf, und die unbändigsten lustigsten Gedanken schossen heraus und schossen Kobold und schlügen Rad, und mit einem ungeheuren lustigen Lachen rief er: „Better Liebden, Better Liebden! Sie führen eine lustige Hofhaltung!“

Better Liebden mußte nun eigentlich nicht recht was von Bedeutung zu sagen; aber der alte Konrektor hatte noch etwas auf dem Herzen, was er los werden mußte: „Durchlaucht von Schwerin, wenn Sie lachen wollen, kann ich Ihnen das nicht verwehren, und es kümmert mich auch nicht, denn Sie sind nicht mein Landesherr.“

„So ist es recht,“ jagte Dürten vor sich hin, „er ist nicht unser Landesherr.“

„Aber an Sie, Durchlaucht von Mecklenburg-Strelitz,“ sagte der Konrektor und richtete sich höher auf, „richte ich meine Rede: was wird die Welt nach hundert und nach tausend Jahren von einem Herzog von Mecklenburg sagen, der seinen treuesten Untertanen nicht gerecht geworden ist? Würde Ihnen das nicht in die Krone regnen?“

„In die Krone regnen,“ sagte Dürten still vor sich hin.

„Was will Er denn? Ich will ja auch sagen, daß sie keine Jagd auf ihn gemacht hat. Und nun, was will Er denn noch mehr?“

(Fortsetzung folgt.)

1906-er
Böhmerwald-Preiselbeeren
 als Kompott, delikat zubereitet, in 50 Prozent
 Rfdzucker eingesotten, 5 Kg. franko K 6.—
 liefert
Josef Seidl, Eisenstein (Böhmerwald.)

Grand Restaurant „Narodni Dom“
 Mittwoch, den 13. Februar 1907
Großer Häringsschmaus
 — KONZERT UND TOMBOLA. —
 Große Auswahl von Süßwasser- und Meerfischen, kalten und warmen Speisen.
 Brat-, Blut-, Leber- und Krainerwürste, diverse Delikatessen.
 Zum Ausschank gelangt das sehr beliebte Steinbrucher Lager- und Doppel-Malzbier.
 Große Auswahl von Istrianer und Dalmatiner, sowie österreichischen und steirischen Weinen.
 Für prompte und aufmerksame Bedienung ist bestens gesorgt.
 Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll
Joh. Vaupotić, Restaurateur.

Visiten- und Adresskarten
 sowie alle anderen Druckerarbeiten werden promptest und solid zu mäßigen Preisen ausgeführt.
Spezialität: Drei- u. Vierfarbendruck.
 Buchbinderei u. Kautschukstempelerzeugung.

* Buchdruckerei Jos. Krmpotić - Pola, Telephon Nr. 58, Piazza Carli 1.

Unverschlossene Zeitungsreklamationen sind portofrei!

Falching 1907!
 126
Smokinganzüge
Salonanzüge
Frackanzüge
Frack-Gilets, weiße
Fantasie-Gilets
schneidig, elegant und billig
 bekommt man
 nur bei der bestrenommierten Firma
 Arnold Brassers Nachfolger
POLA Via Sergia Adolf Verchleißer POLA Via Sergia
 Alleinverkauf von wasserdichten Regenmänteln, Patent „Waterproof“ für Militär und Zivil und Incerata-Anzügen und Mänteln.